

Manuskriptrichtlinien

Die **PSYCHE** bildet die zentralen Debatten und Kontroversen in der Entwicklung psychoanalytischer Theorie und Praxis ab und prägt sie wesentlich mit. International ausgerichtet, repräsentiert und diskutiert sie Stand und Strömungen der Psychoanalyse, ihrer Forschung und Theoriebildung, Methodologie und Behandlungstechnik sowie ihrer Geschichte. Die **PSYCHE** durchdringt kritisch und unabhängig Fragen der Klinik ebenso wie kulturelle und ästhetische, gesellschaftliche und politische Entwicklungen.

Wir freuen uns über **Manuskriptangebote**. Bitte übersenden Sie uns Ihren Beitrag als Word-Dokument (.docx) an: redaktion@psyche.de

Originalarbeiten (inkl. Abstract und Literaturverzeichnis) sollen den Umfang von 45.000 Zeichen (mit Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie bringen eine sorgfältig entfaltete Argumentation mit Neuigkeitswert unter Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstandes und entsprechender Diskussion der für das Thema relevanten Forschungsliteratur vor. Stellen Sie Ihrer Arbeit bitte eine Übersicht (Abstract) voran (Umfang max. 1000 Zeichen), die Grundthese und Argumentationsgang Ihrer Arbeit in pointierter Form darstellt.

Mit Ihrer Einreichung bestätigen Sie automatisch: dass die Arbeit oder deren zentrales Argument und wesentlicher Inhalt zuvor weder vollständig noch teilweise an anderer Stelle (Print oder online) veröffentlicht wurden und dass weder die vollständige Arbeit noch Auszüge daraus andernorts für eine Publikation geprüft werden; dass die Arbeit keine Urheberrechtsverstöße enthält; dass Sie im Falle einer Annahme Ihres Manuskripts zur Unterzeichnung einer Urheberrechtsabtretung bereit sind; dass bei der Verwendung klinischen Materials die verschiedenen Möglichkeiten zum Schutz der Privatsphäre der Patienten berücksichtigt wurden und die gewählte Methode der Pseudonymisierung erläutert wird. Eingereichte Originalarbeiten werden in anonymisierter Form (Double Blind) in der Regel von drei Peer Reviewern begutachtet.

Einreichungen für die Rubriken **Essay**, **Buch-Essay**, **Klinische Werkstatt** sowie **Film-Revue** bis zu 25.000 Zeichen; **Notiz** bis zu 8.000 Zeichen (jeweils inkl. Leerzeichen).

Rezensionen werden von der Redaktion in Auftrag gegeben. Sie sollen nicht mehr als 8.000 Zeichen umfassen; Besprechungen mehrerer Bücher bis zu 12.000 Zeichen (jeweils inkl. Leerzeichen). Grundsätzlich ist eine Rezension eine kritische Auseinandersetzung mit einer aktuell erschienenen Veröffentlichung. Eine solche kritische Auseinandersetzung kann auch affirmativ ausfallen, sogenannte Gefälligkeitsrezensionen sind jedoch nicht erwünscht. Unverlangt eingesandte Rezensionen können grundsätzlich nicht berücksichtigt werden.

Formales und Stil

Die Zeitschrift orientiert sich an den Regeln und Empfehlungen des Dudens.

Vermeiden Sie bitte Fußnoten.

Verwenden Sie Hervorhebungen sehr sparsam und nur kursiv (nicht fett, unterstrichen, Kapitälchen, farbig etc.).

Im Text zitierte Aufsatztitel erscheinen in Anführungszeichen; Buchtitel werden dagegen durch Kursivierung kenntlich gemacht (z. B. der 1993 auf Deutsch erschienene Aufsatz »Die tote Mutter« von André Green oder Goethes *Die Leiden des jungen Werthers*).

Fachbegriffe, Konzepte u. dgl. werden ebenso in doppelten Anführungszeichen angegeben (»Embodiment«; »Containment«) wie Hervorhebungen bei uneigentlichem Sprechen (wie etwa in dem Satz: Dies sei »in Anführungsstrichen« gesagt.). Einfache Anführungszeichen erscheinen ausschließlich bei Zitaten in einem Zitat.

Verzichten Sie auf aufwendige Layouts, manuelle Zeilenumbrüche und Tabstopps.

Ob Sie Gendersprache verwenden, ist Ihnen freigestellt. Falls ja, dann bitte durchgehend in derselben Weise, entweder nach der Form »Leserinnen und Leser« oder nach der Form »Leser:innen«.

Manuskriptrichtlinien

Zur Zitierweise

Prüfen Sie Zitate sorgfältig auf ihre Genauigkeit und versehen Sie sie stets mit Seitenangaben. Sämtliche Einfügungen in den Originaltext sind in eckige Klammern zu setzen (»Er [Freud] schrieb«) und Auslassungen in eckigen Klammern [...] anzugeben; auf Kursivdruck im Originaltext ist hinzuweisen.

Literaturverweise werden im laufenden Text in Klammern angeführt, z. B. (Maywald, 2018) oder Maywald (2018) oder (Hofmann & Besser, 2015) oder Hofmann und Besser (2015) oder (Fonagy et al., 2004). Mehrere Belegstellen werden mit Semikolon getrennt.

Wenn Sie im Text einen Autor zitieren und die Fundstelle angeben, so geschieht das folgendermaßen:

»Es ist immer damit zu rechnen, daß man sich in einem Enactment befindet, daß man etwas bereits tut, ohne daß man weiß, daß man es tut« (Klüwer, 2001, S. 353).

Der Punkt erscheint immer am Ende der Angabe und schließt den Satz ab. Grundsätzlich gilt, dass hinter dem Namen des zitierten Autors das Erscheinungsjahr der Ausgabe genannt wird, aus der Sie zitieren, gefolgt von der Seitenzahl des Zitats.

Auch bei fremdsprachigen Werken, von denen eine deutsche Übersetzung existiert, sollten Sie so verfahren. Wenn Sie z. B. aus Melvilles *Moby Dick* nach der deutschen Ausgabe des Hanser Verlags aus dem Jahr 2001 zitieren, folgt hinter dem Zitat die Angabe: (Melville, 2001, S. 47). Ein anderes Beispiel:

»Das Konzept der ›mentalisierten Affektivität‹ bezeichnet die Affektregulierungsfähigkeit des Erwachsenen, die es ermöglicht, sich der eigenen Affekte bewusst zu sein und den Affektzustand gleichzeitig aufrechtzuerhalten« (Fonagy et al., 2004, S. 104).

Existiert keine deutsche Übersetzung, ist das Zitat von Ihnen selbst zu übersetzen.

Sigmund Freuds Werke werden gemäß der Freud-Bibliographie mit Werkkonkordanz zitiert, z. B.:

Dem Begründer der Psychoanalyse zufolge »sind diese Elemente [...] zu neuem Zusammenhange angeordnet und auf andere Personen übertragen« (Freud, 1900a, S. 550f.).

Die Jahreszahl 1900 steht für das Ersterscheinungsjahr von Freuds Schrift *Die Traumdeutung*, der Zusatz »a« ergibt sich aus der Freud-Bibliographie (soll jedoch, anders als dort, nicht kursiviert werden).

Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis orientiert sich an den APA-Richtlinien (7th ed., siehe <https://apastyle.apa.org/style-grammar-guidelines/references/examples>.; dort auch Beispiele, deutschsprachig z. B. hier: <https://libguides.studiecentra.han.nl/Literaturverzeichnis/apaquellenverzeichnis>).

Das Literaturverzeichnis enthält die Angaben zu sämtlichen und nur zu den im Text genannten Werken. Literaturnachweise sind nur zu Arbeiten zu geben, die relevant und notwendig sind.

Der DOI (Identifizierungsnummer digitaler Publikationen) eines Titels kann ermittelt werden unter: <https://search.crossref.org/>

Manuskriptrichtlinien

Einige Beispiele:

Bücher:

Nachname, Initiale (Jahr). Buchtitel. Verlag. <https://doi.org/xxx>.

Anzieu, D. (1998). Das Haut-Ich (Übers. M. Korte & M.-H. Lebourdais-Weiss; 2. Aufl.). Suhrkamp. (Original erschienen 1985).

Fonagy, P., Gergely, G., Jurist, E. L. & Target, M. (2022). Affektregulierung, Mentalisierung und die Entwicklung des Selbst (Übers. E. Vorspohl; 8. Aufl.). Klett-Cotta (Original erschienen 2002).

Zeitschriftenbeiträge:

Nachname, Initiale (Jahr). Titel des Artikels. Name der Zeitschrift, Jahrgang(Heftnr.), Seitenzahlen. <https://doi.org/xxx>.

Mitchell, J. (2017). Warum Geschwister? Das »Geschwistertrauma« und das »Gesetz der Mutter« auf der »horizontalen« Achse. *Psyche – Z Psychoanal*, 71(9/10), 812–840. <https://doi.org/10.21706/ps-71-9-812>.

Steinert, C., & Leichsenring, F. (2024). Der empirische Status psychodynamischer Psychotherapie entlang neuester Evaluationskriterien. *Ärztliche Psychotherapie*, 19(3), 133–139.

<https://doi.org/10.21706/aep-19-3-133>.

Beiträge in Sammelbänden:

Nachname, Initiale (Jahr). Titel des Beitrages. In Initiale Herausgeber, Initiale Herausgeber & Initiale Herausgeber (Hrsg.), Titel des Buches (S. x–xx). Verlag. <https://doi.org/xxx>.

Klein, M. (1995). Der Ödipuskomplex im Lichte früher Ängste (Übers. E. Vorspohl). In *Gesammelte Schriften*. Band 1: Schriften 1920–1945, Teil 2 (S. 361–431). Frommann-Holzboog. (Original erschienen 1945).

Oberhauser, C. (2020). Freemasons, Illuminati and Jews: Conspiracy theories and the French Revolution. In M. Butter & P. Knight (Hrsg.). *Routledge Handbook of Conspiracy Theories* (S. 555–568). Routledge. https://doi.org/10.4324/9780429452734-5_3.

Internetartikel:

World Health Organization (2024, 26. Juni). Physical Activity.

<https://www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/physical-activity>. (ohne »Verfügbar unter« o.ä.; Abrufdatum nur dann, wenn sich der Inhalt der Webseite öfter ändert. In dem Fall: Abgerufen am 27.2.2025 von <https://www.census.gov/popclock/>)

Autoren werden im Literaturverzeichnis in alphabetischer Reihenfolge genannt, ihre einzelnen Arbeiten in chronologischer Reihenfolge ihrer Veröffentlichung. Werden von einem Autor mehrere Titel mit demselben Erscheinungsjahr genannt, so ist die Jahresangabe durch a, b, c usw. zu erweitern. Wird ein Autor sowohl als Alleinverfasser wie auch als (erster) Co-Autor zitiert, so werden zuerst die Titel angegeben, die er allein publiziert hat.

Jede Literaturangabe soll jeweils ein Absatz ein. Bitte verzichten Sie auf alle Formatierungen, auch darauf, das Einrücken von Zeilen durch Absatzmarken (§), manuelle Zeilenumbrüche und Tabstopps oder Leerzeichen zu erzwingen. Einzüge werden von der Redaktion formatiert.

Die gängigen psychoanalytischen Zeitschriften werden im Literaturverzeichnis wie folgt abgekürzt:

Psyche:	Psyche – Z Psychoanal
International Journal of Psycho-Analysis:	Int J Psychoanal
Jahrbuch der Psychoanalyse:	Jahrb Psychoanal
Journal of the American Psychoanalytic Association:	J Am Psychoanal Ass
The Psychoanalytic Quarterly:	Psychoanal Quart

(Weitere Abkürzungen z. B. unter: https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_psychotherapeutischer_Fachzeitschriften)

Manuskriptrichtlinien

Tabellen und Abbildungen

Auf Tabellen soll nach Möglichkeit verzichtet werden.

Reichen Sie Abbildungen immer auch als *separate Dateien* ein. Illustrationen und Grafiken nicht als PDF oder jpg o. ä., sondern in einem *bearbeitbaren Dateiformat* (.psd, .ppt, .ai, .indd, .xlsx etc.).

Fotos müssen mindestens eine *Auflösung* von 300 dpi haben. Wenn Text enthalten ist oder es sich um Strichabbildungen handelt: 1200 dpi.

Geben Sie immer eine *Bildunterschrift* und einen kurzen motivbeschreibenden *Alternativtext* als Bildbeschreibung für Sehbehinderte an (seit 2025 EU-Vorschrift zur Barrierefreiheit).

Rechtliches

Ist die Arbeit ganz oder in Teilen schon auf Deutsch publiziert oder andernorts zur Veröffentlichung eingereicht worden, muss dies der Redaktion mitgeteilt werden.

Die Verantwortung für die Richtigkeit des Textes liegt bei den Autoren. Für die Pseudonymisierung patientenbezogener Daten sind die Autoren verantwortlich.

Reichen Sie nur Abbildungen ein, wenn Sie über die Abbildungsrechte verfügen.

Weiterverwertung

Es gelten die gesetzlichen Bestimmungen. Sollten Sie den Wunsch haben, vor Ablauf der Sperrfrist die Arbeit auch noch an einem anderen Ort zu publizieren, so ist dies frühestens zum Erscheinungszeitpunkt der folgenden Ausgabe der Zeitschrift sowie gegen eine einmalige Gebühr in Höhe von 500 EUR zzgl. MwSt. möglich. Von diesem weiteren Publikationsort aus wird via DOI auf den Text in elibrary.klett-cotta.de verlinkt. Falls die weitere Publikation in Print vorgenommen wird, so ist der Erstpublikationsort inkl. DOI zu zitieren. Das Einverständnis des Verlags ist in jedem Fall schriftlich einzuholen; Satz und Gestaltung verbleiben im Eigentum des Verlags.